

**Betreff: Stellungnahme zum Sachprogramm Windenergie Steiermark 2024/2026 –
Eignungszone Steineck-Kammern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

27.5.2026

hiermit erhebe ich Einspruch gegen die Ausweisung der Windkraft-Eignungszone Steineck-Kammern. Mein Einspruch stützt sich insbesondere auf die kritische Bedeutung dieses Standorts für den überregionalen Vogelzug im Korridor Liesingtal / St. Michael sowie auf gesundheitsgefährdende Faktoren.

Begründung:

1. Funktion als inneralpine Hauptzugstraße:

Das Liesingtal bildet zusammen mit dem Murtal einen der bedeutendsten inneralpinen Migrationswege für Zugvögel in Österreich. Der Raum um den Knoten St. Michael fungiert als topographischer „Flaschenhals“, an dem sich die Flugrouten aus dem Norden (Palten-Liesingtal) und Westen (oberes Murtal) bündeln. Ich selbst konnte Blauracke, Schwarzstorch, Wiedehopf und andere Zugvögel beobachten. Die Errichtung von Windkraftanlagen am Steineck würde einen massiven Riegel in diese natürliche Einflugschneise treiben.

2. Kollisionsrisiko durch Thermiknutzung:

Besonders Greifvögel wie die Rohrweihe, der Wespenbussard und der Rotmilan sind auf die orographischen Aufwinde an den Bergkämmen des Steinecks angewiesen. Da diese Vögel die Hangwinde zum Höhengewinn nutzen, fliegen sie genau im Gefahrenbereich der Rotoren. Eine Platzierung von Anlagen auf diesen Graten ist aus ornithologischer Sicht hochgradig riskant.

3. Hohe Sensibilität laut BirdLife Österreich:

Das betroffene Gebiet wird in der ornithologischen Sensibilitätskarte mit der Stufe 4 („hoch“) bewertet. Eine Eignungszone in einem derart sensiblen Bereich widerspricht dem Vorsorgeprinzip des Naturschutzes, zumal eine detaillierte, standortbezogene Umweltprüfung im aktuellen Planungsstadium noch nicht vorliegt.

4. Kumulierungseffekte:

Durch die geplante Dichte der Anlagen droht ein „Barriere-Effekt“, der Vögel zu gefährlichen Ausweichmanövern zwingt oder wichtige Rastmöglichkeiten im mittleren Murtal entwertet.

5. Gesundheitliche und physiologische Risiken durch Infraschall (Europäische Rechtsprechung):

Die Ausweisung der Zone Steineck-Kammern vernachlässigt das gesundheitliche Vorsorgeprinzip in Bezug auf die Belastung der Bevölkerung durch Infraschall und tieffrequenten Schall. Ich verweise hierzu ausdrücklich auf das richtungsweisende, aktuelle Urteil des Zivilgerichts Straßburg (Tribunal judiciaire de Strasbourg). In diesem Verfahren stellte das Gericht auf Basis unabhängiger medizinischer Gutachten rechtskräftig fest, dass der Betrieb von Windkraftanlagen „die direkte und eindeutige Ursache“ für schwerwiegende gesundheitliche Schäden bei Anwohnern (u. a. Schlafstörungen, Herzrhythmusstörungen, Schwindel) darstellt. Da das Liesingtal topographisch ein enges Talsystem bildet, in dem sich Schall- und Druckwellen unvorhersehbar ausbreiten und verstärken können, ist das Risiko für die Bevölkerung hier umso höher. Ohne eine umfassende, standortspezifische medizinische und akustische Vorabprüfung dieser Risiken ist die Verordnung dieser Eignungszone rechtswidrig.

Ich fordere daher, die Zone Steineck-Kammern aufgrund der massiven Konflikte mit dem Artenschutz und der internationalen Bedeutung der Zugroute sowie den möglichen Schäden durch Infraschall aus dem Sachprogramm zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Magdalena Kesselstatt